



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Geschäftsführer Städt. Werke Winfried Klinger	Bürgermeister- und Presseamt

Sachbearbeiter/in: Sabine Wehrer

**Konzern Städtische Werke Schwabach Jahresberichte 2019;
Gesellschafterversammlung Städtische Werke Schwabach GmbH
und Stadtdienste Schwabach GmbH;**

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	21.07.2020	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	24.07.2020	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister der Stadt Schwabach wird bevollmächtigt, folgende Erklärungen – übereinstimmend mit den Empfehlungen der Aufsichtsräte – abzugeben:

1. In der Gesellschafterversammlung der Städtische Werke Schwabach GmbH:

- a) Der Jahresüberschuss beträgt 75.395,74 €.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 75.395,74 € wird wie folgt verwendet:

Einstellung in die Gewinnrücklage und Weitergabe dieses Betrages zur Einstellung in die Kapitalrücklage der Tochtergesellschaft Stadtwerke Schwabach GmbH	75.395,74 €
	74.900,00 €

Ausschüttung an die Gesellschafterin	0 €
--------------------------------------	-----

- b) Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden entlastet.
- c) Die Mitglieder der Aufsichtsräte der Tochtergesellschaften Stadtwerke Schwabach GmbH, Stadtverkehr Schwabach GmbH, Stadtbäder Schwabach GmbH und Stadtdienste Schwabach GmbH werden entlastet.

2. In der Gesellschafterversammlung der Stadtdienste Schwabach GmbH – betreffend die Minderheitsbeteiligung der Stadt Schwabach mit 5,1 %:

a) Der Jahresüberschuss beträgt 0 €.

Der Bilanzgewinn/ -verlust beträgt 0 €.

b) Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden entlastet.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?	
	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
X	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Die Geschäftsberichte 2019 mit Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang für die Städtische Werke Schwabach GmbH, die Stadtwerke Schwabach GmbH, die Stadtverkehr Schwabach GmbH, die Stadtbäder Schwabach GmbH und die Stadtdienste Schwabach GmbH wurden den Fraktionsvorsitzenden zur Verteilung an interessierte Mitglieder des Stadtrats zugesandt.

Nach Erteilung des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks durch die Abschlussprüferin Dr. Storg GmbH, Nürnberg, sowie nach Prüfung und Billigung durch den zuständigen Aufsichtsrat wurden die Jahresabschlüsse vom jeweiligen Aufsichtsrat festgestellt.

Für die Vertretung in der Gesellschafterversammlung der Städtische Werke Schwabach GmbH bedarf der Oberbürgermeister als der gesetzliche Vertreter der Stadt der Zustimmung des Stadtrats.

II. Sachvortrag:

1. Städtische Werke Schwabach GmbH

Jahresüberschuss: 75.395,74 €

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Einstellung in die Gewinnrücklage und Weitergabe dieses Betrages zur Einstellung in die Kapitalrücklage der Tochtergesellschaft	75.395,74 €
Stadtwerke Schwabach GmbH	74.900,00

Ausschüttung an die Gesellschafterin 0 €

Als Ergebnis nach Steuern wurden -833 T€ (Vorjahr -691 T€) erwirtschaftet. Die Verluste der Tochtergesellschaften in Höhe von 2.239 T€ (Vorjahr 2.081 T€) wurden vertragsgemäß übernommen. Die Gewinnübernahme ist im Vergleich zum Vorjahr (3.061 T€) auf 3.147 T€ gestiegen. Die Ertragslage der Gesellschaft ist bei einem Jahresüberschuss von 75 T€ (Vorjahr 289 T€) weiterhin als gut zu bezeichnen.

Die maßgebende Größe zur Steuerung des operativen Geschäfts ist das geplante Jahresergebnis. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss von 75 T€ erzielt. Das Planergebnis wurde somit um 300 T€ übertroffen. Die Abweichung ist in erster Linie auf veränderte Ergebnisse bei den Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird damit maßgeblich von den Ergebnissen der Beteiligungsgesellschaften bestimmt.

Die Gesellschaft wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtverkehr Schwabach GmbH und der Stadtbäder Schwabach GmbH in den nächsten Jahren hohe Verluste zu übernehmen haben.

2. Stadtwerke Schwabach GmbH

Ergebnis vor Gewinnabführung: 3.749 T€

Die Gewinnabführung an die Gesellschafterin Städtische Werke Schwabach GmbH beträgt,

bei einem Stammkapital-Anteil von 74,9 %, 2.925 T €. Die Gewinnabführung erfolgt übereinstimmend mit dem bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Das ablieferungsfähige Konzessions- und Wegebenutzungsentgelt wurde mit 1.689 T€ an die Stadt Schwabach abgeführt.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Strom

Der bundesweit sinkende Trend beim Stromverbrauch spiegelte sich auch im Stadtgebiet Schwabach wieder. Der Stromverkauf im Stadtgebiet Schwabach (einschließlich durchgeleiteter Mengen) sank gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % (Vorjahr -1,5 %). Der Absatz an Sondervertragskunden sank um 3,8 % (Vorjahr -0,5 %). Bei den Tarifkunden und den mit Sonderpreismodellen versorgten Privat- und Gewerbekunden sank der Absatz um 0,8 % (Vorjahr -2,7 %).

Die Umsatzerlöse bei der gesamten Stromversorgung stiegen um 3,5 % (Vorjahr -5,7 %). Die Einnahmen aus den Netzentgelten sind insbesondere durch die erhöhten Abgaben um 700 T€ gestiegen (Vorjahr -495 T€).

Die Allgemeinen Stromtarife der Grund- und Ersatzversorgung und die Strompreise der Produktfamilie für die Privat- und Gewerbekunden mussten im Berichtsjahr 2019, aufgrund gestiegener Einkaufspreise, um 0,93 Cent/kWh netto erhöht werden.

Die Netznutzungsentgelte sowie die staatlichen Abgaben, Umlagen und Steuern sind in Summe vom Geschäftsjahr 2018 auf 2019 leicht gestiegen. Die vom Gesetzgeber festgelegte EEG- oder „Ökostrom-Umlage“ reduzierte sich von 6,792 Cent/kWh netto (2018) auf 6,405 Cent/kWh netto (2019), dies entspricht ca. 5,7 %.

Gas

Der Gasabsatz (einschließlich durchgeleiteter Mengen) erhöhte sich witterungsbedingt um 3,3 % (Vorjahr -2,6 %) genauso wie der Bundestrend +3,3 % (Vorjahr -7,3 %). Die Umsatzerlöse der gesamten Gasversorgung stiegen um 6,3 % (Vorjahr -4,3 %).

Die seit 01.07.2016 gültigen Verkaufspreise für Erdgas (Grundversorgung / Basis und „Optima-Produkte“) mussten zum 01.06.2019 um 0,6 Cent/kWh netto erhöht werden. Grund hierfür sind die gestiegenen Rohstoff- und Bezugspreise.

Wärme

Der Wärmeverkauf ist witterungsbedingt um 3,1 % (Vorjahr -8,1 %) gestiegen. Es ergab sich bei der Wärmeversorgung eine Steigerung der Umsatzerlöse um 2,6 % (Vorjahr -8,1 %).

Der seit 01.10.2018 geltende Wärmeverkaufspreis wurde im Berichtsjahr zum 01.10.2019 durch die automatische Preisanpassungsformel angepasst. Dies führte zu einer leichten Anhebung der Grund- und Messpreise. Der Arbeitspreis musste von 64,00 €/MWh auf 67,40 €/MWh erhöht werden.

Wasser

Der Wasserverkauf zeigt einen Rückgang um 6,0 % auf (Vorjahr +6,0 %). Die Umsatzerlöse der Wasserversorgung fielen um 0,1 % (Vorjahr +3,0 %).

Zum 01.01.2016 wurden die Wasserpreise erhöht. Im Geschäftsjahr 2019 konnten diese stabil gehalten werden.

Gesamte Entwicklung

Die Einnahmen – inkl. sonstiger betrieblicher Erträge, Bestandsveränderungen und anderer aktivierter Eigenleistung, abzüglich Stromsteuer und Erdgassteuer – stiegen um 2,34 % (Vorjahr - 2,88 %) auf 45,12 Mio. € (Vorjahr 44,09 Mio. €).

Dementsprechend stiegen auch die Ausgaben um 2,16 % gegenüber dem Vorjahr (40.161 T€) auf 41.073 T€. Der größte Anstieg der Aufwendungen ist im Bereich Materialaufwand zu sehen.

Investitionen

Das Investitionsvolumen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lag 2019 mit 4 Mio. € planmäßig über dem Vorjahresniveau (3,8 Mio. €). Schwerpunkte bei den Investitionen waren Maßnahmen für die Erneuerung und Erweiterung der Verteilungsanlagen für Energie und Wasser. Einschließlich der erforderlichen Auswechslungen wurden 3,4 km Kabel-, 0,7 km Gas- und 1 km Wasserleitungen verlegt. Die Versorgungsnetze für elektrische Energie, Erdgas, Wärme und Wasser hatten zum 31.12.2019 insgesamt eine Länge von 942 km.

Die Stadtwerke planen, sich weiterhin an ausgewählten Kraftwerksprojekten zu beteiligen, um die Wertschöpfungskette zu erhöhen und somit den steigenden Strombezugskosten durch Erhöhung der Stromerzeugungskapazitäten außerhalb der vier großen Erzeugergesellschaften in Deutschland entgegenzuwirken und eine wirtschaftliche Versorgung von Bevölkerung, Industrie und Gewerbe in Schwabach rechnerisch sicherzustellen.

Die Stadtwerke Schwabach sind bereits an sieben Windparksanlagen und drei Photovoltaik-Anlagen gesellschaftsrechtlich beteiligt. Zudem betreibt das Unternehmen eigene Photovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerke. Mit diesen Beteiligungen und eigenen Anlagen kann eine Nennleistung von 12.132 kW erzielt werden. Damit werden rund 21.150 MWh Energie erzeugt. Bei einem Durchschnittsverbrauch von 3.000 kWh pro Jahr und Haushalt können somit 7.049 Haushalte mit Strom versorgt werden.

Allgemeiner Risikobericht

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten sind die Stadtwerke einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum richtigen Umgang mit bestehenden Risiken wurden wirk-same Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt. Diese beinhalten die Anwendung einheitlicher Richtlinien, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals sowie laufende Prüfungen durch die Beauftragung von Wirtschaftsprüfern bzw. durch interne Revisionen. Ein Risikomanagementsystem ist eingeführt.

Betriebsrisiken

Länger andauernde Betriebsstörungen durch Ausfälle von Anlagen und deren Komponenten könnten die Ertragslage beeinträchtigen. Es wurden folgende Maßnahmen ergriffen, um diesen Risiken zu begegnen:

- detaillierte Arbeits- und Verfahrensanweisungen
- Schulungs- und Weiterbildungsprogramme für die Mitarbeiter
- regelmäßige Wartung der Anlagen
- Abschluss von geeigneten Versicherungen

Umfeld- und Marktrisiken

Neben der konjunkturellen Entwicklung ist für die Ergebnisse unserer Geschäftssegmente Strom, Gas, Wärme und Wasser der Witterungsverlauf bedeutend.

Die hauptsächlichen Risiken der zukünftigen Entwicklung der Stadtwerke Schwabach GmbH sind in der Strom- und Gasversorgung zu sehen.

Als risikobegrenzende Maßnahme in der Strombeschaffung wird über den Abschluss eines Rahmenvertrages mit einem Dienstleister im Rahmen eines Portfoliomanagements der Stromeinkauf in Kooperation mit anderen Stadtwerken strukturiert getätigt. Die Chancen für die Stadtwerke liegen in einer Optimierung des Strombezugs und dem Ausgleich von Preisschwankungen durch unterschiedliche Beschaffungszeitpunkte. Dadurch wird das Risiko des auf einen Stichtag bezogenen Einkaufes der Gesamtmenge zu einem ungünstigen Zeitpunkt minimiert. Zudem wird der personelle und technische Aufwand für die Strombeschaffung der Stadtwerke durch die faktische Beibehaltung der bisherigen Vollstromversorgung gering gehalten. Weiterhin wurde gemeinsam mit anderen Stadtwerken ein weiterer Dienstleister beauftragt, der die Werke beim Einkauf unterstützt.

Auch der Optimierung der Erdgasbeschaffung gilt eine sehr hohe Aufmerksamkeit. Derzeit wird in Kooperation mit anderen Stadtwerken über einen Gasliefervertrag beschafft, der einerseits über eine Bandlieferung in Verbindung mit einem offenen Liefervertrag preislich an mehrere Bezugsprodukte gekoppelt ist und andererseits Raum für individuelle Eingriffe in die Beschaffungsvorgänge eröffnet. Auch hier werden die Stadtwerke von einem externen Dienstleister in der Beschaffung sowie beim Controlling unterstützt.

Der Wettbewerb um Privat-, Gewerbe- und Industriekunden nimmt im Strom- sowie auch im Gasbereich weiter merklich zu. Eine Absenkung des Preisniveaus als Kundenbindungsmaßnahme würde zu sinkenden Gewinnmargen im Vertrieb führen.

Ebenfalls besteht noch Unsicherheit über die Belastung des Strom- und Gaspreises durch staatliche Eingriffe und damit verbundene Abwälzungsrisiken. Durch verschiedene staatliche Eingriffe entstehen für die Stadtwerke Belastungen des Strom- bzw. Gaspreises. Eine Erhöhung dieser Kosten kann eventuell nicht komplett oder nur mit zeitlicher Verzögerung an die Kunden weitergegeben werden.

Insgesamt lässt sich eine zunehmende Wechselbereitschaft beobachten, so dass vermehrte Kundenverluste sowohl im Gewerbe- als auch im Privatkundenbereich nicht ausgeschlossen sind.

Die Regulierung der Netze durch die Bundesnetzagentur sowie die Umsetzung der Gesetze und Verordnungen stellen die Stadtwerke vor große Herausforderungen.

Die Trennung von Netz und Vertrieb führt grundsätzlich zu einem Wegfall von Synergien, der mit einem höheren organisatorischen Aufwand und somit auch mit höheren Kosten verbunden ist.

Die hauptsächlichen Risiken der zukünftigen Entwicklung der Stadtwerke Schwabach GmbH in der Wasserversorgung liegen in der immer wieder öffentlich diskutierten Marktöffnung.

In der Wärmeversorgung besteht aufgrund der geringen Anzahl an Wärmekunden grundsätzlich ein Absatzrisiko beim Wegfall von Kunden.

Durch ein konsequentes Risikomanagementsystem werden die Prozesse stetig überwacht.

Wesentliche Risiken im Zusammenhang mit der Coronapandemie, die seit Anfang März

2020 das öffentliche Leben auf Grund von Ausgangs- und Versammlungsbeschränkungen massiv einschränkt, sind derzeit nicht ersichtlich. Das zum 01.04.2020 eingeführte Zahlungsmoratorium, welches Verbrauchern und Kleinstunternehmern eine Stundung ihrer Abschläge bis einschließlich 30.06.2020 gewährt, dürfte in diesem Zeitraum auch die Liquidität der Stadtwerke beeinflussen. Forderungsausfälle aufgrund vermehrter Insolvenzen können das Ergebnis negativ beeinflussen. Für alle systemrelevanten Mitarbeiter im Bereich der kritischen Infrastruktur (KRITIS) wurden umfangreiche Infektionsschutzmaßnahmen entsprechend dem SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales umgesetzt. Aufgrund der Neuartigkeit des Virus besteht aber keine Gewissheit, dass diese ausreichend sind. Sollten trotz der angepassten Arbeitsschutzmaßnahmen- und Standards Mitarbeiter infiziert werden, könnte die Handlungsfähigkeit des Unternehmens eingeschränkt werden.

3. Stadtverkehr Schwabach GmbH

Ergebnis vor Verlustübernahme: - 1.588 T€

Der Stadtrat der Stadt Schwabach hat in seiner Sitzung vom 06.06.2018 eine moderate Anpassung des Liniennetzes und eine teilweise Taktverdichtung auf zwei Linien (662 und 663) beschlossen. Die Umsetzung dieses neuen Fahrplankonzepts erfolgte planmäßig zum 09.12.2018 und hatte somit beherrschenden Einfluss auf das Geschäftsjahr 2019.

Seit Jahren ist die Anzahl beförderter Schüler im gesamten Verbundgebiet und im Stadtverkehr leicht rückläufig. Allerdings beträgt im Saldo die Steigerung der beförderten Personen auf Grund der Zunahme bei den übrigen Fahrgästen 10 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Jahresergebnis entwickelte sich planmäßig. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Die Ertragslage der Gesellschaft ist bei einem Verlust von 1.588 T€ (Vorjahr 1.478 T€) weiterhin als unbefriedigend zu bezeichnen. Die Verluste werden vertragsgemäß von der Städtische Werke Schwabach GmbH übernommen.

Umfeld- und Marktrisiken

Das Jahr 2019 war geprägt durch die Umsetzung eines Auftrags des Schwabacher Stadtrats, der nach der mehrjährigen Umsetzung eines wirtschaftlich optimierten Fahrplans Fahrplanverbesserungen für die Fahrgäste ab dem 09.12.2018 beschlossen hatte.

Zum Fahrplanwechsel am 09.12.2018 wurde das veränderte Fahrplankonzept umgesetzt, bei dem der Taktverkehr der Linien 662 und 663 von Stunden- auf Halbstundentakt umgestellt wurde, die Linienvläufe der Linien 662 und 664 verändert wurden und die nur abends und am Wochenende verkehrenden Linien 668 und 669 abgeschafft wurden. Deren Funktion wird nun von den Linien 661, 662 und 663 übernommen.

Im Zuge der erhöhten Fahrplanleistung sind die Betriebsaufwendungen gestiegen. Auch die Fahrgastzahlen sind um ca. 10% gestiegen, können aber durch das gemeinsame Tarifsysteem im VGN die gestiegenen Aufwendungen nur zu einem kleinen Teil ausgleichen.

Seit Jahren stellt sich die Zusage der Fahrgelderlöse aus der VGN-Einnahmeverteilung als unergiebig dar. Neben den Möglichkeiten zu Fahrplanänderungen wurden daher Maßnahmen untersucht, die zu Verbesserungen auf der Erlösseite führen können. Die Gesellschaft wird versuchen, mittelfristig auf eine Änderung der derzeitigen Einnahmeverteilung im VGN oder eine neue tarifliche Einstufung des Bedienungsgebietes der Gesellschaft hinzuwirken, die sich allerdings negativ auf das Fahrgastaufkommen auswirken kann.

Im Zusammenhang mit der Coronapandemie ist seit März 2020 das öffentliche Leben auf

Grund von Ausgangs- und Versammlungsbeschränkungen massiv eingeschränkt. Per heute ist bereits eine deutlich geringere Anzahl von Fahrgästen in den Linienbussen zu verzeichnen. Je nach Dauer der genannten Maßnahmen werden die Fahrgastzahlen auch im Jahresverlauf auf einem niedrigen Niveau verbleiben. Nach heutiger Sicht werden die tatsächlichen Fahrgeldeinnahmen die geplanten Umsätze nicht erreichen. Der Fahrscheinverkauf im Bus musste ab Mitte März eingestellt werden, bis eine bauliche Lösung zum Infektionsschutz in den Bussen gefunden und installiert ist. Dieses Risiko wird als hoch eingeschätzt. Mit den Umsatzeinbußen sind allerdings auch geringe Kosteneinsparungen verbunden, die verlust-mindernd wirken.

4. Stadtbäder Schwabach GmbH

Ergebnis vor Verlustübernahme: - 650 T€

Im Geschäftsjahr verlief das operative Geschäft im Rahmen des Planansatzes. Die Besucherzahl des Parkbades ist stark durch Witterung und teilweise auch durch das Angebot in naher Umgebung beeinflusst. Die Anzahl der Badegäste ist auf rd. 111.000 (Vorjahr 136.000) gefallen und liegt damit unter dem Durchschnittswert der letzten Jahre.

Der Betrieb des Freibades wird auf Dauer aufgrund der nicht kostendeckenden Eintrittspreise ein negatives Ergebnis erwirtschaften. Eine kostendeckende Erhöhung der Eintrittspreise kann wegen der damit verbundenen Absatzrisiken nicht umgesetzt werden.

In der Stadtratssitzung vom 27.07.2018 wurde beschlossen, die Pläne für ein städtisches Hallenbad durch die Stadtbäder Schwabach GmbH in eigener Trägerschaft wieder aufzunehmen. Die hier entstehenden Kosten werden nicht durch die künftigen Einnahmen gedeckt sein.

Durch das neue Hallenbad in Schwabach unter der Trägerschaft der Stadtbäder Schwabach GmbH, ist in dieser Gesellschaft mit einem deutlichen Verlustanstieg zu rechnen.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Ertragslage der Gesellschaft ist bei einem Verlust von rund 650 T€ (Vorjahr 603 T€) weiterhin als befriedigend zu bezeichnen. Die Verluste werden vertragsgemäß von der Städtische Werke Schwabach GmbH übernommen.

5. Stadtdienste Schwabach GmbH

Ergebnis vor Gewinnabführung: 222 T€

Die Unternehmensbereiche der Stadtdienste Schwabach GmbH, im Folgenden Gesellschaft genannt, umfassten im Geschäftsjahr 2019 den Betrieb des Entsorgungs-Zentrums-Swabach (kurz EZS genannt), die Kompostieranlage, die Deponienachsorge und den Recyclinghof Schwabach.

Im Rahmen des EZS-Vertrages mit der Stadt Schwabach fallen ebenso die Verwaltung der städtischen Abfallsammelsysteme, die Erfassung und Verwertung der kompostierbaren Grün- und Gartenabfälle sowie die Vermarktung des daraus erzeugten Komposts an.

Auch der Betrieb eines Fernwärmenetzes, die Fäkalschlammabfuhr, der Betrieb einer Tiefgarage und eines Parkhauses sowie der Betrieb einer Holzhackschnitzelheizanlage, einer Solar-anlage und Facility-Managementleistungen zählen zu den vielfältigen Aufgaben der Gesellschaft.

Bei der Stadtdienste Schwabach GmbH wird eine stabile Geschäftsentwicklung prognostiziert.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Ertragslage der

Gesellschaft ist bei einem Gewinn von 222 T€ (Vorjahr 129 T€) als gut zu bezeichnen. Der Gewinn wird gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag der Städtische Werke Schwabach GmbH zugeführt.